# Editorial

Liebe Theaterclub-Mitglieder,
es gibt eine schreckliche Zeit im Leben eines jeden Theaterliebhabers, das sind die Theaterferien. Keine Vorstellungen, kein Hit, kein Flop, keine saftigen Premièrenverrisse, also alles, was das Herz so richtig erfreut. Aber das ist die grosse Chance der Festivals und Freilichtspiele, welche diese tote Zeit geschickt mit ihren Programmen füllen, in der Schweiz. z. B. Davos, Gstaad, Verbier, Luzern.

Am **Verbier Festival** trafen wir gleich zwei für das kulturelle Leben in Luzern wichtige Damen: Ursula Jones mit einer von ihr betreuten englischen Saxofongruppe und Ursula Bucher, welche durch die Josef Müller Stiftung den TcL ganz wesentlich unterstützt. Das Publikum war so etwas von mondän:

die Damen promenierten mit nahtlos gebräunten Körpern wie damals in den 60er Jahren, die Herren schwankten zwischen Krösus und Methusalem, aber wen stört das schon, Hauptsache…

Der denkbar krasseste Gegensatz dazu war der nächste Spielort, das Freilicht-Theaterspektakel in **Leuk-Stadt.** Die halbe Dorfbevölkerung spielte mit, die andere Hälfte schaute zu (lüög dert, gseesch där Sämi?»). Es herrschte eine unglaublich familiäre Stimmung, überall wurde gegrüsst und gewunken, sogar zu uns «Üsserschwiizer und Grüezini». Das Schauspiel «Die Schafswaldklinik» verband geschickt Klamauk mit Klischée und handelte vom bösen Wolf, den armen Muttini (Schafe) und den untreuen Schafhirten. Gespielt wurde auf dem Schulhausplatz, eifach hüorä güot.

Foto: Ingo Höhn

Etwas anderes sind historische Gebäude, die sich gut für Freilichtspiele eignen. Die Oper beim **Schloss Hallwil** ist so ein Ort und die diesjährige Produktion der Cenerentola lieferte das knallige Titelbild, ein veritabler eye-catcher. Drei dort auftretende Künstler kennen wir von Luzern: Johannes Pölzgutter führt die effektvolle Regie, Alexandre Beuchat und Anna Nero starteten ihre Sängerkarriere in Luzern; sie sangen übrigens zusammen im TheaterclubFest in 2015. Es war ein schönes Wiedersehen.

Die Saisoneröffnung des **Lucerne Festival** ist die letzte Station und für uns die wichtigste. Das Festivalmotto «Kindheit» liess uns wundern, was die Politiker zu diesem Thema zu sagen hatten. Es war heikel bis heiter. Bundesrat Ueli Maurer sprach schwungvoll und in freier Rede vom «Staunen mit offenen Ohren und offenem Maul». Das ist wenigstens gut zitiert, denn das sagte schon Martin Luther. Dann kam er auf die anstrengenen Ferien mit seine Enkelkindern zu sprechen, die ihn mit 1000 Fragen löcherten. Ja, das Leben ist schon schwer, wenn man darauf keine einzige Antwort weiss, aber vielleicht fragt er mal den Ignazio Cassis, der wirft mehr Fragen auf, als die anderen sechs beantworten können.

Philipp Zingg

Festivalier

# TheaterclubFest im LT

## Sonntag, 7. Oktober, 19.00 Uhr

**Das 80-Jahr-Jubiläum des TcL steht an – wir laden ein zum Fest!**

**Es kommen Künstler des Luzerner Theaters, Master-Absolventen der HSLU-Musik, ein Spoken Script Künstler, schräge Schweizer Volksmusik mit Gesangsstimme und ein bekanntes Theaterkollektiv aus der Freien Szene.**

**TANZ LUZERNER THEATER**
Ein Freudentanz mit Kathleen McNurney zum 10-Jahr Jubiläum unserer Compagnie

**SCHAUSPIEL LUZERNER THEATER**
Das neue Schauspiel präsentiert Ausschnitte aus der OPEN KITCHEN, einem kuratierten Festival in 5 Gängen in der Box

**OPER LUZERNER THEATER**
Diego Silva (Roméo) gibt einen Vorgeschmack auf Charles Gounods «Roméo et Juliette»

**SPOKEN SCRIPT**
Das Erfolgsbuch «Acht Schtumpfo Züri empfernt», gelesen vom Autor Dominic Oppliger

**TRIO IHEIMISCH**
Das Trio von Adrian Wyrsch, Simone Felber und Pirmin Huber spielt Volksmusik einmal ganz anders

**«MEINE LIPPEN, SIE KÜSSEN SO HEISS»**
Offenbach und Lehár spritzig vorgetragen von Olivia Allemann, Benjamin Widmer, Rémy Burnens und Tomasz Domański

**HERKULES PASSÉ**
«Die Nachkommen» zerstückeln mit Hilfe der alten SäckInnen von «Fetter Vetter & Oma Hommage» den «Herkules» von Dürrenmatt

**ANSCHLIESSEND GEHEN WIR INS FOYER ZU SPEIS UND TRANK**

**Eintritt frei – Kollekte!**
Gratistickets müssen an der Theaterkasse bezogen werden.

**Diese Veranstaltung ist öffentlich und wird organisiert vom Theaterclub Luzern.**
**Der Club für Leute, die das Theater lieben.**

LT luzernertheater.ch
KLEIN THEATER LUZERN
Lucerne University of Applied Sciences and Arts HOCHSCHULE LUZERN Musik
SÜDPOL Musik Tanz Theater

# DIE THEATERCLUB-REISE 2018 NACH BERLIN

**DEN ANSTOSS ZUR DESTINATION BERLIN GAB DIE DORT STEHENDE SALLE MODULABLE, BEI WELCHER MAN BEI DER ERRICHTUNG FÄLSCHLICHERWEISE DEN STANDORT «BERLIN» EINGEGEBEN HATTE ANSTATT «INSELI-LUZERN». ABER WAS SOLL'S, TEMPI PASSATI.**

Um den Schiffbruch des Luzerner Projekts so richtig zu begehen, begannen wir den ersten Abend passend mit einem Nachtessen im Hotel Titanic: wenn schon Untergang, dann mit Stil. Die Salle Pierre Boulez liegt gleich nebenan und das anschliessende Konzert faszinierte uns in architektonischer wie räumlicher Hinsicht sehr. Insbesondere das geradezu plastische Klangerlebnis beim Klavierrezital war einmalig.

### EIN SPORTLICHES PROGRAMM

Die Tagesprogramme waren dicht gepackt und zeitlich streng getaktet. Die Vorbereitung und Organisation durch Vivat Kultur war wirklich perfekt, es gab nie irgendwelche Pannen im Ablauf. Inhaltliche Schwerpunkte tagsüber waren eine hochstehende architektonische Sonderführung durch Berlin, die «Topographie des Terrors», der Besuch im «Amerika Haus» zur Ausstellung «Irving Penn – Der Jahrhundertfotograf», die Museumsinsel, eine Matinée im Bode-Museum und die Besichtigung der Boros-Sammlung in einem ehemaligen Reichsbahnbunker an der Friedrichstrasse.

Das war anstrengend, aber die exquisit ausgewählten Erholungspausen wirkten Wunder: wir kehrten ein im Hotel de Rome am Bebelplatz, im Adlon am Brandenburger Tor oder bei Käfer auf der Terrasse des Bundestags. Es war Spargelzeit, die deutschen Pinot Gris erwiesen sich als verblüffend gut und erfreuten sich ungehemmten Zuspruchs! Aber das verhindere scheint's das Demenz-Risiko. I sag nix.

### PELLÉAS UND SEMELE

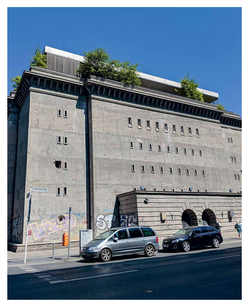
Die unbestreitbaren Höhepunkte bildeten aber die Abendprogramme: ein Ballettabend in einem umgebauten Speicherpumpwerk, dem «Radialsystem V» direkt an der Spree, ein Nachtessen mit Tanzgelegenheit in «Clärchens Ballhaus» und dann die Opern-Höhepunkte: «Pelléas et Mélisande» von Debussy mit Barenboim als Dirigenten und dem unsäglichen Rolando Villazon als immer noch singenden Pelléas. Die totalrenovierte Staatsoper Unter den Linden soll «in neuem Glanz erstrahlen», na ja, ich würde mal sagen: viel Blattgold an der Brüstung, aber sonst? Das zweite Glanzlicht war der Besuch in der Komischen Oper wegen der Lucerne Connection, die wir aufgebaut hatten. Unsere neue Operndirektorin Johanna Wall amtete damals noch als Dramaturgin dort und hat uns eine Spezial-Privat-Exklusiveinführung mit Nachtessen in der Kantine arrangiert. Nach der dreistündigen Oper «Semele» von Händel kam Nicole Chevalier trotz totalem sängerischen und darstellerischem Einsatz zu uns wieder in der Kantine für ein Gespräch und siehe da: niemand ging vo 01.30 nach Hause. Alles in allem war diese Reise, man müsste fast sagen, die beste der letzten 7 Jahre.

### WOHIN GEHEN DIE TCL-REISEN IM 2019

Die sogenannt Grosse Reise muss nach Petersburg, London, Hamburg und Berlin etwas ganz anderes bringen und da ist der Wechsel in einen anderen geographischen Raum eine gute Idee. Da ich von Geburt ein halber Holländer bin und die holländische Sprache beherrsche, kamen wir auf den holländischen Sprachraum. Noch ist nichts fixiert, als Datum haben wir ende April-Mai anvisiert, abhängig von den noch nicht bekannten Spielplänen der Theaterhäuser. Die Kleine Reise hingegen hingegen läuft Vivat Kultur und mir locker von der Hand. Sie heisst **Hamburg 3** und das Datum ist schon fest: Fronleichnam, 4 – 5 Tage ab 20. Juni 2019. Die Konzerte für die 4 Abende sind schon gebucht: das Neumeier Ballett «Nijinski» in der Staatsoper, zwei Sprechtheaterabende im Thalia Theater und im Kampnagel und schliesslich ein Konzert in der Elbphilharmonie mit Kent Nagano. Alles läuft nach dem Motto «Same procedure as every year», die Details kommen in der TcL-Zeitung Nr. 2 und die Anmeldungen starten an der 80-Jahr-Jubiläums GV am 28. Oktober im Neubad. Save the date! Ph. Z.

Radialsystem V

Clärchens Ballhaus



Die Boros-Sammlung im Reichsbahnbunker

Salle Pierre Boulez

Staatsoper unter den Linden

Komische Oper

Mit dem imposanten Ausblick von der grossen seeseitigen Terrasse und seinem stilvollen Ambiente im Innern lädt das Restaurant Olivo zum Kurzurlaub bei jedem Wetter.

Der Küchenchef Hugues Blanchard kredenzt mit seiner Crew am Mittag und am Abend kulinarische Köstlichkeiten aus der abwechslungsreichen und leichten Küche des Mittelmeer-Raumes. Auf der Karte finden sich mediterrane Klassiker, die von unserem Küchenchef innovativ weiterentwickelt wurden, sowie neu komponierte Gaumenfreuden.

Auch die Weinkarte birgt Überraschungen: Nebst edlen Tropfen aus den etablierten Weinregionen rund um das Mittelmeer sind auch Spezialitäten aus weniger bekannten Gebieten zu finden.

Das Restaurant Olivo wurde im vergangenen Jahr mit 15 GaultMillau-Punkten ausgezeichnet und im Guide Bleu als «sehr empfehlenswert» tituliert.

Für Reservationen kontaktieren Sie uns unter: 041/418 56 56.

Weitere interessante Informationen über das Restaurant Olivo und das Spielcasino des Grand Casino Luzern finden Sie unter www.grandcasinoluzern.ch

Geniessen Sie nach einem köstlichen Mahl Ihren Aufenthalt im Grand Casino Luzern und besuchen Sie unseren Spielbereich, welcher Ihren Aufenthalt gebührend ausklingen lässt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Grand Casino Luzern!

GRAND CASINO LUZERN

# * STOP PRESS *

**BENEDIKT VON PETER WIRD AB 2020/21 INTENDANT DES THEATER BASEL**

Birgit Aufterbeck vom Stiftungsrat des Luzerner Theater schreibt uns am 21.8.2018: «Natürlich kommt dieser Schritt früher als erwartet. Doch der Wechsel an ein grösseres Haus ist ein logischer Karriereschritt eines erfolgreichen, jungen Intendanten. Wir sind stolz darauf, dass wir Benedikt von Peter als Intendant entdecken und fördern durften und wünschen ihm schon jetzt von Herzen alles Gute für seine berufliche Zukunft.»

# WERDEN SIE MITGLIED IM THEATERCLUB

Sie unterstützen damit das Luzerner Theater und das Kleintheater und ermöglichen so, dass der Theaterclub jährlich namhafte Sponsorenbeiträge ausrichten kann. Sie erhalten Karten zu ermässigten Preisen und darüber hinaus exklusiven Zugang zu unseren verschiedenen Clubaktivitäten (siehe Frontseite).

### ANMELDUNG MITGLIEDSCHAFT TCL

Junge Leute bis 35 Jahre 50 Franken
Einzelmitglied 90 Franken
Paarmitglied 120 Franken
Anmeldung unter
www.theaterclub-luzern.ch
oder direkt beim Geschäftsführer,
Adresse nebenstehend.

### BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE

www.theaterclub-luzern.ch

### KORRESPONDENZ THEATERCLUB LUZERN

Geschäftsführung: Barbara Kaufmann
Trüllhofstrasse 9,
6004 Luzern, info@theaterclub-luzern.ch
+41 79 734 06 46
Präsident: Dr. Philipp Zingg
Bellerivematte 4, 6006 Luzern
ph.zingg@gmail.com
+41 41 370 11 60

**REDAKTIONELLE MITARBEIT:** Jana Avanzini, Philipp Zingg
**GRAFIK:** Sylvie Rapold, Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern, www.minz.ch **FOTOS:** Titelseite: Ingo Höhn, Philipp Zingg
**DRUCK:** von Ah Druck AG, Sarnen **AUFLAGE:** 1200 Exemplare

**vom 10. September 2018 bis 09. Dezember 2019**

# THEATERCLUB KULTURAGENDA

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 10.9. | 11.9. | 12.9. | 13.9. | 14.9.> **20.00** **Fräulein Da Capo** | 15.9.> **19.00** **Kindertotenlieder** Gustav Mahler; Matthew Herbert Box | 16.9. |
| 17.9. | 18.9. | 19.9. | 20.9. | 21.9.> **20.00** **Les robots.../ Entführung aus dem Serail** Bühne | 22.9.> **20.00** **Faust Gottes und Fetter Vetter & Oma Hommage** Triptychon | 23.9.> **11.00** **Equipe Wiss** Die Wörterfabrik |
| 24.9. | 25.9. | 26.9. | 27.9. | 28.9. | 29.9. | 30.9. |
| 1.10. | 2.10. | 3.10. | 4.10. | 5.10. | 6.10.> **19.30** **Im Amt für Todesangelegenheiten** Bühne | 7.9. > **19.00** **Theaterclub Fest** im LT |
| 8.10. | 9.10. | 10.10. | 11.10. | 12.10. | 13.10. | 14.10. |
| 15.10. | 16.10.> **20.00** **Standup Philosophy** Die Quartalsbilanz - tiefergelegt | 17.10. | 18.10. | 19.10.> **20.00** **Uta Köbernick** Ich bin noch nicht fertig | 20.10. | 21.10. |
| 22.10. | 23.10. | 24.10.> **20.00** **Open Kitchen** Schauspieler mit Hacktätschli Box | 25.10.> **20.00** **Gunkl** Zwischen Ist und Soll – Menschsein halt | 26.10.> **20.00** **Tina Teubner und Ben Süverkrüp** | 27.10. | 28.10. |
| 29.10. | 30.10. | 31.10. | 1.11. | 2.11.> **20.00** **Johnny Burn** | 3.11.> **19.30** **Tanz 28: New Waves** Bühne | 4.11. |
| 5.11. | 6.11. | 7.11. | 8.11. | 9.11. | 10.11. | 11.11. |
| 12.11. | 13.11. | 14.11.> **20.00** **Forever Productions** Sworn Virgin – Burrnesha von Jeton Neziraj | 15.11. | 16.11. | 17.11. | 18.11. |
| 19.11.> **20.00** **Ursus & Nadeschkin** Der Tanz der Zuckerpflaumenfähre | 20.11. | 21.11. | 22.11. | 23.11. | 24.11. | 25.11. |
| 26.11. | 27.11. | 28.11.> **18.00** **Theaterclub GV** im Neubad | 29.11. | 30.11. | 1.12. | 2.12.> **20.00** **Roméo et Juliette** Romantische Oper Bühne |
| 3.12. | 4.12. | 5.12. | 6.12. | 7.12. | 8.12.> **19.30** **Tanz 29: Paddington Bär** Box | 9.12 |

**Luzerner Theater** **Kleintheater Luzern** **Neubad**

# WECHSEL IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Mit Beginn des Vereinsjahrs 2018/19 übernimmt **Barbara Kaufmann** die Leitung der Geschäftsstelle. Sie ist schon seit einigen Jahren mit der Sekretariatsleitung von Berufsverbänden betreut und kennt sich in diesem Metier aus. Ihre Adresse und Telefonnummer ist nebenstehend aufgeführt.

Thomas Morger wird uns weiterhin in organisatorischen Belangen unterstützen.

## «ES LÄCHELT DER SEE, ER LADET ZUM BADE»

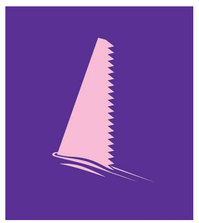
LT luzernertheater.ch

**DIE NEUE SCHAUSPIELDIREKTORIN SANDRA KÜPPER LÄDT EIN ZU EINER THEATRALEN SCHIFFSTOUR AUF DER MS SAPHIR. ES GEHT UM DIE ERÖFFNUNGSPREMIÈRE MIT DEM TITEL «TRAUMLAND».**

Engagiert erzählt sie vom ungarischen Regisseur und Filmemacher Kornél Mundruczó, mit dem sie das erste Mal vor 10 Jahren am Thalia Theater in Hamburg zusammengearbeitet hat und der hier die Regie in diesem Stück «rund um den See» führt. Sie ist mit ihm und der Autorin Kata Wéber lange um den Vierwaldstättersee gereist und hat die Bilder und Landschaften auf sich wirken lassen. Sie haben den Geschichten, die hier erzählt werden, zugehört und dann hat Kata Wéber selber eine eigene, fiktive geschrieben. «Im Kern geht es um eine Romanze», soviel nur will Sandra Küpper verraten.

### «DER KNABE SCHLIEF EIN AM GRÜNEN GESTADE»

Die zweite Zeile aus Schillers «Wilhelm Tell» kennen wir, die Geschichte aus «Traumland» zwar noch nicht, sie wird aber ebenfalls eine Vierwaldstättersee-Geschichte sein und sie wird dort erzählt werden, wo sie geschieht. Etwa hier: «Hohes Felsenufer des Vierwaldstättensees, Schwytz gegenüber. Der See macht eine Bucht ins Land, eine Hütte ist unweit dem Ufer.»



Studio Felixen

MS Saphir

Diese Bühnenbeschreibung aus dem «Tell» passt sehr gut zum «Traumland», denn auch dieses Stück hat viel mit der Umgebung hier zu tun. Es ist eine Mischung aus Schifffahrt und Land-Art, Kunst auf der Landschaft oder eben auf dem Wasser.

### DA HÖRT ER EIN KLINGEN/WIE FLÖTEN SO SÜSS WIE STIMMEN DER ENGEL/IM PARADIES

Etwas hält Sandra Küpper fest: «Die Romanze erzählt von einem verpassten Moment an einem scheinbar gewöhnlichen Tag, der dann alles verändern wird.» Das lässt der Phantasie freien Lauf und Träume sind erlaubt. Auf jeden Fall wird es eine «aussergewöhnliche, emotionale Reise».

Aber es geht auch um das Schiff, weil sich die Geschichte dort abspielt. Die Saphir hat dann 100 Plätze, weil aus Sichtgründen nur im Parterre gespielt wird. Das Schiff legt um 20.30 ab und die Fahrt dauert anderthalb Stunden. Tickets gibt es im Theater und an der Abendkasse auf dem Boot für Kurzentschlossene. Vom 8.–19. September hat man die Gelegenheit, den See mit anderen Augen zu sehen als ein Stück «seefahrende Kunst». Der Regisseur ist auch ein berühmter Autorenfilmer, dessen Filme in den letzten Jahren auch in Locarno und Cannes starke Beachtung fanden. Parallel zu den Vorstellungen auf dem Schiff werden im stattkino sechs seiner Filme gezeigt. Ph. Z.

## LIEDER OHNE WORTE – DAS GEHT OPER OHNE WORTE – GEHT DAS?

LT luzernertheater.ch

**DIE ERÖFFNUNGSPREMIÈRE «IM AMT FÜR TODESANGELEGENHEITEN» SPIELT SLAPSTICK MIT DEM TOD.**

Anfänglich wurde die Oper des Komponisten Klaus von Heydenaber noch als «Oper ohne Worte» angekündigt. Das hat man aber schnell korrigiert und jetzt heisst dieses Werk «Slapstick-Oper mit einem Libretto ohne Text». Der Komponist erklärt diese elegante Umbenennung so: «Die Worte haben wenig Inhalt zu transportieren, denn wir wollten uns von der Textlastigkeit und der Statik vieler konventioneller Opern befreien. Mein Werk ist aktionslastig und treibt die Handlung mit viel Humor voran. Es gibt aber eine richtige Handlung: 4 Personen sterben in einer U-Bahn-Station, während sich die Beamten oben im Büro lustige Todesarten für sie ausdenken.

### RABENSCHWARZER HUMOR

Diese Beamten sitzen vor ihren Computern und bekommen Listen derjeniger, die sterben müssen. Aber plötzlich geschieht durch ein Missgeschick ein totaler Stromausfall, die Uhren werden zurückgedreht und die 4 Personen wachen in der Leichenhalle wieder auf. Schliesslich regeln die Vorgesetzten das Chaos in einem grossen absurden Finale.

### 5 MUSIKSTILE IN EINER OPER VEREINT.

Klaus von Heydenaber erklärt sein Vorgehen so: «Ich habe multi-stilistisch komponiert und verwende 5 Stilrichtungen: Jazz, zeitgenössische Musik, Romantik, Expressionismus und Filmmusik. Diese Stile bilden die Grundlage und ergeben durch ihre Verschiedenheit starke szenische Kontraste. Jeder Operngänger kann das Material erkennen, denn die typischen Gattungsklischées werden als Wiedererkennungsmerkmale verwendet. Aber ich nehme keine direkten Zitate aus anderen Kompositionen, sondern komponiere meine eigene Musik in verschiedenen Stilkopien. So wird das ganze Werk nicht schwer oder ernsthaft, sondern augenzwinkernd – Slapstick eben.» Benedikt von Peter wollte eine spartenübergreifende Produktion und so hat diese Oper eine vielfältige Besetzung mit einem Chor, 4 Sängern, 4 Schauspielern und 2 Tänzern.

### VOM JAZZMUSIKER ZUM OPERNKOMPONIST

KLaus von Heydenaber hat 7 Jahre Jazz-Klavier in Graz studiert, bezeichnet sich aber in Sachen Komposition als Autodidakt. Er ist eigentlich Schauspielmusiker und hat viele Lieder, Chorwerke und Schauspielmusiken komponiert. Hier in Luzern hat er die Chance bekommen, eine Oper zu schreiben und ist dem Luzerner Theater «sehr dankbar, dieses Risiko eingegangen zu sein. Ich habe sehr viel gelernt hier. Richtig super ist die Zusammenarbeit mit dem 21. Century Orchestra, da sind tolle Musiker drin und es ist ein grosses Glück, das sie mitmachen. Ich habe eine spezielle Besetzung für diese Oper schreiben müssen: es sind nur 25 Musiker, sodass alle Stimmen einfach besetzt sind. So sind alle viel konzentrierter, weil jeder allein spielt: reduce to the max.» Da wird sich mancher bei einem heiklen Soloeinsatz denken: «Spiel mir das Lied vom Tod.» Ph. Z.

## DER TANZ AUF DEM VULKAN

KLEIN THEATER LUZERN

**DIE BEIDEN THEATERKOLLEKTIVE FAUST GOTTES AUS BERN UND FETTER VETTER & OMA HOMMAGE AUS LUZERN SCHLIESSEN SICH ZU EINEM GROSSEN, GRENZENÜBERSCHREITENDEN KONGLOMERAT ZUSAMMEN. «TRYPTICHON» HEISST IHRE COPRODUKTION, DIE SIE IM TOJO THEATER BERN UND ANSCHLIESSEND IM KLEINTHEATER LUZERN AUFFÜHREN.**

Die Faust Gottes

An diesem heissen Sonntagnachmittag herrscht ungewohnte Stille in der Reitschule Bern, sie ist total menschenleer. Kein Politiker käme auf die Idee, dieses Kulturzentrum (wieder einmal) zu schliessen. Das wäre schade, denn im dazugehörenden Tojo Theater proben unentwegt zwei bekannte Theater Kollektive: die «Faust Gottes» aus Bern und die Luzerner Gruppe mit dem dadaistischen Namen «Fetter Vetter & Oma Hommage».

Das künstlerische Leitungsteam dieser beiden Kollektive, Christof Bühler und Damian Dlabohà, hat sich viel vorgenommen mit diesem Dreiteiler: nichts weniger als die Kunst der 1920er Jahre. Die gesellschaftlichen Zerwürfnisse, den politischen Rechtsrutsch und die kommende Katastrophe wollen sie in ihrem fulminanten Formexperiment zum Thema machen.

### DAS FLÜCHTIGE TRAUMBILD DER VERGANGENEN MODERNE

So könnte das Motto des gesamten Abends heissen, wie es Moritz Achermann, Komponist und Chorleiter, elegant formuliert. Er hat sich die abstrakte Bühnenkomposition «Der gelbe Klang» von Wassiliy Kandinsky vorgenommen und daraus für den ersten Teil des «Tryptichons» eine Kurzoper mit Chor und Solisten geschrieben. Er will die ganz genauen Bühnenanweisungen Kandinskys musikalisch und szenisch umsetzen.

Der zweite Teil ist fast beängstigend futuristisch: im 1920 erschienenen Drama von Karel Capek stellt die Firma «R.U.R.» oder Rossum's Universal Robots künstliche Menschen her, welche für uns arbeiten müssen. Übrigens wurde mit diesem Bühnenwerk der Begriff «Roboter» eingeführt. Damian Dlabohà zeigt in einzelnen Episoden, wie die versklavten Roboter rebellieren und die Menschheit zerstören. Heute zerstören vollroboterisierte Fabriken die menschliche Arbeitskraft. Christof Bühler, nebenbei ein angehender «Chliipuur vo Hällbüel», inszeniert den dritten Teil als «Krisenrevue» mit einzelnen Musiknummern aus der damaligen Zeit. Das trifft sehr gut den Geist der 20er Jahre als Tanz auf dem Abgrund, als Lust und Angst vor dem Verderben. Im Pressetext heisst es nicht umsonst: «Après nous le déluge!»

### DIE JUNGEN THEATERLEUTE BLICKEN IN DIE ZUKUNFT

Die etwa 70 jungen Leute, welche in Luzern und Bern proben, wollen abern nichts von Pessimismus und Zukunftsangst wissen. Sie haben auch Hoffnungen und Wagemut, um sich einem kommenden Sturm auszusetzen. Dazu wollen sie die viel beobachtete Zurückhaltung abstreifen und in ihrem Theaterspiel Klartext reden und Stellung beziehen. Denn, so sagen sie: «Das Theater ist der Ort der Wahrheit». «Tryptichon» wird am 19. 21. und 22. September im Kleintheater gespielt. Ph. Z.

## TOTALER NEUANFANG FÜR DEN SÜDPOL

SÜDPOL

**RUND UM DEN SÜDPOL STEHEN SEIT DEM RÜCKTRITT DES GESAMTEN VORSTANDS EINIGE FRAGEN IM RAUM. UND DA NUN AUCH DIE BEIDEN LEITUNGSPOSTEN DES LUZERNER KULTURHAUSES NEU BESETZT WERDEN MÜSSEN, STEHT ÜBER ALLEM DIE EINE FRAGE: «WAS MUSS SICH IN ZUKUNFT ÄNDERN?»**

Was mittlerweile klar geworden ist: Das Problem ist nicht nur das Haus, obwohl dieses Gebäude, die Infrastruktur und der Standort ganz klar Herausforderungen mit sich bringen.

### ÖFFNUNG DES TEAMS

Ein Problem ist offenbar, dass das aktuelle Team des Südpols keine Veränderung ihrer Regeln und ihres Teams von oben – sprich dem Vorstand – oder aussen annehmen wollte. Ein Grund für den Rücktritt des Vorstands. Denn kritische Äusserungen scheinen nicht konstruktiv, sondern vor allem als Angriff wahrgenommen zu werden.

### REGLEMENTIERUNGEN UND UNGASTLICHKEIT

Doch es gibt weitere Kritikpunkte: Dass sich der Südpol mehr als «Künstler» versteht und weniger als Veranstalter. Eine hauseigene Dramaturgie macht ohne hauseigene Künstler wenig Sinn. Ein Haus wie der Südpol und sein Team sollten der Kunst zudienen, sie nicht selbst machen wollen und sie vor allem nicht unnötig reglementieren, so die Vorwürfe.

### LEERE RÄUME UND UNÜBERSICHTLICHE WERBUNG

Die Inneinrichtung des Südpols ist zwar praktisch, aber weder einladend noch gemütlich. Nach zehn Jahren wirkt das Haus auf der Terrasse und besonders in der Shedhalle noch immer wie neu gebaut. Selbst an gut besuchten Abenden verlieren sich die Zuschauer in der leeren Halle und im kühlen Beton.

Die Kommunikation des Südpols. Diese sollte sich vielmehr als Werbung für die Veranstaltungen verstehen und weniger als kreatives Kulturheft, in welchem sich Mitarbeiter des Hauses künstlerisch und journalistisch ausleben. Darin finden sich deshalb oft nur schwerlich die Infos zu den Veranstaltungen. Dies ist gerade bei schlechten Besucherzahlen und in einer Zeit schneller Informationsbeschaffung schlicht unverständlich.

### PROGRAMM MIT KRAFT

Auch weil sich die Veranstaltungen, die man bewerben könnte, wirklich sehen lassen. Neben internationalen Künstlern und nationalen Grössen wagt der Südpol Experimente und er lässt lokale Bands und Theatergruppen im Haus Neues entwickeln. Auch die Ausstrahlung und Vernetzung mit unterschiedlichsten und auch etablierten Häusern zeigt sich an den wohlgesonnenen Stellungnahmen der Zürcher Gessnerallee und des Luzerner Theaters zur Krise in der «Luzerner Zeitung».

Man kann nur hoffen, dass die Arbeit im Bereich Programmation so mutig weitergeführt und mit neuen Ideen und Ansätzen im Betrieb ergänzt und erfüllt wird. Nach dem Jubiläumsjahr zum zehnjährigen Bestehen wird das von einem komplett neuen Vorstand, einer neuen künstlerischen und einer neuen Betriebsleitung verantwortet.

Jana Avanzini <

**Am 29. August werden Manuel Kühne und Irina Lopez an einer a. o. GV des Vereins Südpol einen neuen Vorstand präsentieren und zur Wahl vorschlagen.**

## Theater ist für uns günstiger

- Vergünstigte Tickets mit 30 % für mehr als 30 Vorstellungen im Luzerner Theater und im Kleintheater Luzern
- Drei frei wählbare Joker-Daten im LT, ebenfalls mit 30 % Ermässigung (gilt auch für Premieren)
- Theaterzeitungen, Podiumsdiskussion zu kulturpolitischen Themen, TheaterclubFest, Theaterreisen exklusiv für Mitglieder
- Intendanten Apéro, «Bring a Friend» Anlass, Baustellenrundgänge
- Vergünstigung von 10 % auf Abos Luzerner Theater
- «Kulturbatzen» von fünf Franken im Südpol und im Theater Pavillon


TCL THEATERCLUB LUZERN

2018/2019 NUMMER/1

www.theaterclub-luzern.ch


# THEATERCLUB LUZERN